

# Kein Lauf wie jeder andere

## 470 Starter beweisen die Attraktivität des Landschaftslauf um Aue-Wingeshausen

**Wingeshausen.** Dieter Knebel sagt mit Stolz, dass dieser Lauf der einzige sei, der kein Rundlauf ist. „Er ist einzigartig und startet von verschiedenen Orten in unserer Landschaft“, sagt er, der das anspruchsvolle und umfangreiche Laufereignis mit seiner Frau organisiert: „Wir wollen in diesem Jahr die Fünfhunderter-Marke knacken.“

Die Bedingungen waren ideal: Temperaturen um 18 Grad, viel Sonne und Trockenheit. Dennoch erreichte der ausrichtende TSV Aue-Wingeshausen sein ambitioniertes Ziel nicht ganz – 470 Läufer gingen oder liefen durchs Ziel. Immer noch sehr beachtlich. Menschen aus vielen Bundesländern sind dabei – auch Urlauber.

Die Organisation ist perfekt: Alle

Läufer sind bestens informiert. Sie werden mit Bussen an die entsprechenden, den Laufstrecken gemäßen Startorten gefahren und können pünktlich starten. So beginnt die Strecke für die 28 Kilometer, die Königsstrecke wird sie genannt, am Albrechtsplatz. Die 15 Kilometer starten am Bolzplatz in Jagdhaus. Auch über Teilstrecken des bei Wanderern beliebten Rothaarsteigs wird gelaufen.

Gut durchdachte und perfekte Vorbereitungen vom Start bis zum Ziel, mit vielen Helfern, sind eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen dieses großangelegten Unternehmens. Codierte Transponder, die an den Fußgelenken der Läufer befestigt sind, garantieren beim Zieleinlauf eine präzise Zeitmessung. Für Verpflegung ist sowohl unterwegs, als auch an der Turnhalle am Ziel in Aue-Wingeshausen bestens gesorgt!

Die Kleinsten lachen beim Start, unbekümmert, aber, einige auch mit Siegeswillen. Jayden, ein fünfjähriger Stepke, der für Aue-Win-

**„Auch einige Urlauber sind heute mitgelaufen.“**

**Dieter Knebel** aus dem Orga-Team des TSV Aue-Wingeshausen

geshausen startet: „Ich laufe mit, weil mir das Spaß macht“. Hier zeigen beinahe zeitgleich Marcel Dickhaut (2009) von den Sportfreunden Birkelbach und Sophia Bergen (2008) vom TuS Erndtbrück mit nur wenigen Millisekunden Rückstand (siehe Zielfoto).

**Stürze verlaufen glimpflich**

Petra Kölsch, die in der Gruppe W45 die 15 km laufen will: „Ich will gewinnen!“ Tatsächlich schafft sie es. Sie startet für den ASC Weißbachtal und läuft die Strecke in 1:06:48 Stunden. Sie gewann in ihrer Klasse vor 14 Tagen auch den Cty-Lauf in Bad Berleburg. Thomas Vitt, der in der Gruppe M50 läuft, will sein Bestes geben und

wird in seiner Altersklasse Vierter.

Es gibt Stürze, beim Start der Bambini und beim Zieleinlauf der Großen. Es geht alles glimpflich ab. Keiner verletzt sich ernsthaft.

Insgesamt ist alles gelungen, Die Freude bei den Teilnehmern ist sowohl zu sehen, als auch zu hören. Mit Applaus und Lachen werden die Athleten am Ziel empfangen. Den Helfern sei Dank, verläuft alles recht planmäßig und „der organisatorische Hürdenlauf“ geht würdig ins Ziel – auch nach den eigentlichen Rennen.

Stolz nehmen auch die beiden erstplatzierten Frauen des 28-km-Laufes, Ramona Wied von der SG Wenden (W45) und Carmen Otto vom Trail Team aus Lennestadt (W40) die Ehrungen in Empfang.



**Strahlender Sieger beim Rothaarlauf über 28 km: Tim Dally vom TuS Deuz.**

In Wittgenstein läuft es für Tim Dally

■ **Der „König“ der Läufer** beim Rothaarlauf war Tim Dally vom TuS Deuz, der nach 1:43:36 Stunden und 80 Millisekunden lachend ins Ziel lief.

■ Für ihn ist das Wittgensteiner Land in diesem Jahr ein gutes Pflaster – hier gewann er bereits die Volksläufe in **Bad Berleburg** und **Fuding**.



**Auf gleicher Höhe ins Bambini-Ziel: Marcel Dickhaut und Sophia Bergen.**



Immer mit viel Spaß verbunden beim Rothaarlauf: Die Bambini bei ihrem Start über eine Runde auf dem Sportplatz in der Wester.